

PROBLEME

Bearbeitet von Wilfried Seehofer

D – 20249 Hamburg, Heilwigstraße 63

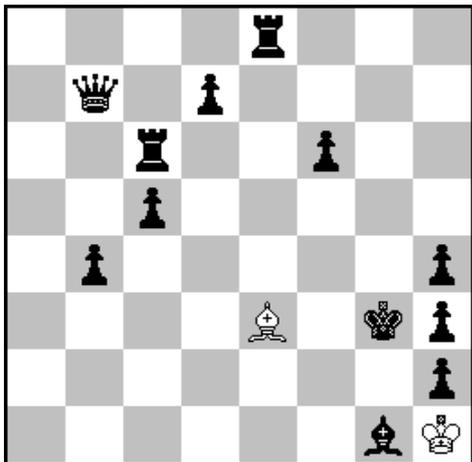
Informalturnier Schach-Aktiv 2008, Hilfsmatts

Preisbericht von Günter Büsing, München

32 Hilfsmatts von durchwegs guter Qualität wurden im Jahr 2008 veröffentlicht, davon 12 h#2er und 20 längere Kompositionen. Drei Aufgaben (3415, 3454, 3465) schieden aus wegen mehr oder weniger nahe kommender Vergleichsaufgaben, auf die schon früher hingewiesen wurde.

In den letzten Jahren war schon häufiger zu beobachten, dass sich die Hilfsmatt-Zweier mittlerweile im direkten Vergleich mit den mehrzügigen Aufgaben schwer tun: was gut und elegant aussieht, wirkt meist auch schon irgendwie vertraut. So war es auch hier, und nachdem ich glaubte, die 3427 wegen eines konstruktiven Schönheitsfehlers (Umwandlungs-Lh1) zurückstufen zu müssen, blieb schließlich nur noch ein h#2er im Preisbericht. Die Preisträger standen für mich schnell fest, und das Turnier endet mit einem überzeugenden Sieg für die „Hilfsmatt-Revolution“. Hier mein Entscheid:

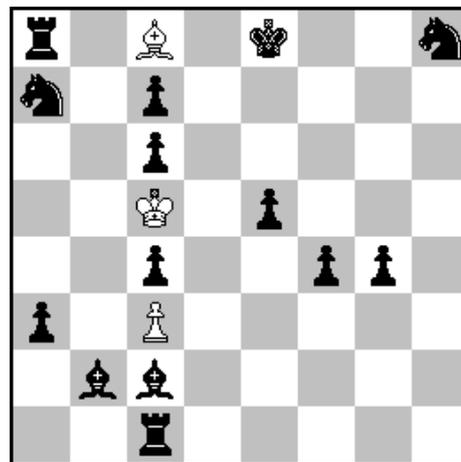
1. Pr.: Nr. 3403 von F. Abdurahmanovic & be



h#6

2+12

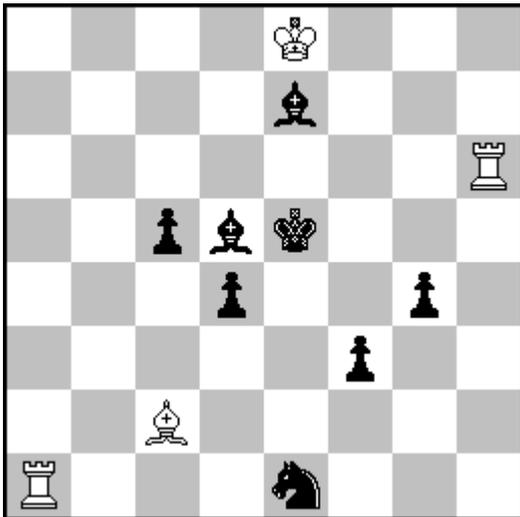
2. Pr.: 3455 von Fadil Abdurahmanovic



h#5,5

3+14

3. Preis: 3382 von Andreas Schönholzer



h#2 b) Bd4->d6 c) Bd4->f4 4+8

1. Preis: Nr. 3403 von Fadil Abdurahmanovic & bernd ellinghoven

1.Te4 Lxc5 2.Ld4 Lf8 3.Tc3 Lh6 4.Tf3 Le3 5.Tg4 Lg1 6.Lf2 Lxh2#. Um in den Rücken des sL zu gelangen, muss der wL zunächst für seinen Kollegen bahnen und dann ein weiträumiges Umgehungsmanöver vollziehen, das ihn auf sein Ausgangsfeld zurückführt, so dass sich dann in höchst eindrucksvoller Weise ein „strategischer Rundlauf“ ergibt, dem dann das Schlusspiel folgt. Einen gemischtfarbigen Rehmer mit Läufern als Themastein haben die Autoren auch mit einem L-Rundlauf schon früher dargestellt (4. Preis Die Schwalbe 1999, FIDE-Album 1998-2000, Nr. E219). Während Schwarz dort nebenher einen fehlenden Block dreizügig heranschafft, muss er hier ganz genau spielen, um zwei T-Blocks zu erzielen, ohne den eingeklemmten wK dabei versehentlich mattzusetzen. Den Autoren ist hier eine äußerst elegante Darstellung gelungen, deren Spitzenplatz in diesem Turnier nie in Frage stand. (Anzumerken ist vielleicht noch, dass die sD wirklich nötig ist, da ein sL zu NLs führt.)

2. Preis: 3455 von Fadil Abdurahmanovic

1.-Lxg4 2. Lf5 Kxc4 3. 0-0-0 Kb4 4. Kb7 c4 5. Lc2 Lc8+ 6. Kb6 c5#. Um die sRochade zu ermöglichen, sehen wir zunächst einen gemischtfarbigen Inder. Nach Erfüllung seines Zwecks wird der dann vollständig zurückgenommen, weil die beteiligten LL am Ende wieder in ihren ursprünglichen Funktionen (Deckung bzw. Verstellung) benötigt werden! Dass bei einem so ambitionierten Vorhaben die zwischenzeitlichen wZüge eher unscheinbar sind, ist auch thematisch bedingt, da der w-s-Inder inklusive Rücknahme nur zwei weiße, aber vier sZüge erfordert. Dem großartigen Gesamteindruck dieses Kunstwerks tut die bloße weiße Beschäftigung aber keinen Abbruch.

3. Preis: 3382 von Andreas Schönholzer

a) 1.Sd3 Tf6 2.Ke4 Te1#; b) 1.Lf6 Ta7 2.Ke6 Te7#; c) 1.Le4 Td1 2.Kf5 Td5#. Hier ist dem Autor eine sehr elegante und luftige dreiphasige Darstellung gelungen, in der

einheitlich zunächst eine wLinienfigur verstellt wird, wonach der sK, jeweils unter Anlehnung an den variablen Zwillingsbauern, in die Fesselungslinie zieht und vom wTa1 auf dem Ausgangsfeld der nun gefesselten sFigur mattgesetzt wird. Für mich der mit Abstand eindrucksvollste Zweizüger dieses Turniers.

1. ehrende Erwähnung: 3475 von Mario Parrinello (wKh8 Tb5g7 Lb8 Bg2; sKd3 Dh5 Tc2 Le4e5 Sb7d4 Bb4b6f3h3h4h7 h#3 2 Lösungen): **1.Lc7 Txc7 2.Sf5 Tc3+ 3.Kd4 Le5#; 1.Lg3 Txc3 2.Lf5 Txf3+ 3.Ke4 Te5#**. Das Stück widersetzte sich lange meinen Lösungsversuchen, was wohl daran lag, dass ich die Winkelzüge des wTg7 erst spät in Betracht zog. Der sLe5 muss nur ziehen, um den wTg7 zu mobilisieren; weil er danach sein Ausgangsfeld deckt (von dem aus auch die Matts kommen), muss das mit Opfer erfolgen. Anschließend räumt S das Mattfeld für den sK unter Verstellung der sD. Erst nachträglich erschloss sich mir dieses einheitliche Geschehen in beiden Lösungen, entweder ein Zeichen für die Originalität des Stücks oder für meine Schachblindheit!? Ich entschloss mich für ersteres und platzierte es daher recht hoch.

2. ehrende Erwähnung: 3414 von Christopher Jones (wKh2 Th4 La2 Bb2c5; sKe5 Tf8 La6 Sc2g5 Bc6d3d5e4g2h5h7 h#3 b) Bd3 ↔ Ke5) **a) 1.d4 Lf7! 2.Se6 b3 3.Kd5 Txx5#; b) 1.e3 Tc4! 2.Sd4 Kg3 3.Ke4 Lb1#**. Auch hier lässt sich das Geschehen einheitlich beschreiben: Nach einer Blockbildung, die gleichzeitig auch Räumung des späteren Mattfelds ist, nutzt W die dabei geöffnete Linie, um seinerseits einen sLangschrittler zu verstellen. Dabei wird ein Feld kritisch überschritten, das S unter erneuter Linienöffnung besetzt. Nach einem zurechtstellenden Deckungszug zieht der sK in die vorbereitete Fesselung. Perfekte Harmonie mit Funktionswechsel der wFiguren.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 3401 von Helmut Zajic (wKb1 Th5 Le8 Bd5f2h4; sKe4 Dg4 Td3d4 Lh7 Ba3b5d6f6f7g6h6 h#3 b) Le8 nach f1): **a) 1.Df4 Te5+ 2.dxe5 f3+ 3.Kf5 Ld7#; b) 1.Td2 Lc4 2.bxc4 Te5+ 3. Kd3 Te3#**. Weiß muss die Kontrolle über das Mattfeld aufgeben, ohne dem sK das jeweils dahinter liegende Feld zugänglich zu machen; das gelingt durch Opfer auf diesen Feldern, wodurch S zur Blockbildung kommt. Einen Zilahi hatte ich in dieser Stellung zunächst nicht erwartet, und die Matts sind recht überraschend. Trotz der etwas kompakten schwarzen NO-Ecke ein schönes Problem aus HZs zu früh verwaister Werkstatt.

4. ehrende Erwähnung: 3466 von B. Gräfrath & M. Degenkolbe (wKc5 Bc2; sKc3 Dh3 Sa2 Bc4d5e4f4g4h5 h#6,5 2 Lösungen): **1.-Kd6 2.Sb4 Ke5 3.Sa6 Kxf4 4.Dh2+ Ke3 5.De5 Ke2 6.Kd4 Kd2 7.Sc5 c3#; 1.-Kb5 2.Sb4 Ka4 3.Sc6 Ka3 4.Kd4+ Kb2 5.Se5 Kc1 6.Da3+ Kd2 7.Dc5 c3#**. Nach eindrucksvollen, weit ausholenden Märschen landet der wK in beiden Lösungen auf d2, um den gleichen Mattzug zu unterstützen. Die Komponisten haben es konstruktiv geschickt arrangiert, dass die Blocks auf c5/e5 vertauscht werden müssen.

Bei den nachfolgenden **Loben** (ohne Rangfolge) habe ich kleinere Kompositionen berücksichtigt, die zwar nicht mit komplexeren Entwürfen konkurrieren können, in ihrer Eleganz aber auch nicht übersehen werden sollten.

Lob: 3372 von Josef Kupper (wKb1 Th5 Lg5; sKg3 Dh6 Lh3 Sd3 Bf4 h#3 b) sL nach e4): **1.Lg4 Th1 2.Dh2 Lxf4+ 3.Kh3 Txx2# b) 1.f3 Lc1 2.Dd2 Tg5+ 3.Kf4 Lxd2#**. Hier wird mehr Strategie und harmonisches Zusammenspiel geboten als man bei Anblick der Stellung vermutet. Sehr elegante Kleinkunst.

Lob: 3383 von Wilfried Seehofer (wKb1 Bb2b3d3; sKf4 Bb4b5b6d4d5 h#11): **1.Ke3 Ka1! 2.Kxd3 Ka2 3.Kc2 Ka1 4.d3 Ka2 5.d2 Ka1 6.d1S! Ka2 7.Sc3+ Ka1 8.Sa4 bxa4 9.Kb3 a5 10.Ka4 Ka2 11.bxa5 b3#**. Langzügige Kindergartenprobleme mit weitgehend blockierter Stellung sind eine eigenartige Spezies. Neben einer typischen, fast unvermeidlichen Monotonie angesichts mangelnder Alternativen sollte in einer gelungenen Darstellung auch ein Überraschungsmoment enthalten sein. Hier besteht es im Wesentlichen darin, dass die wBauernstellung nicht sofort, sondern erst mit Verzögerung dynamisiert wird. Erst wenn das versteckte Mattbild gefunden ist, wird der Löser auf die richtige Spur geleitet – und die muss bereits im ersten wZug eingeschlagen werden!

Lob: 3391 von Arno Tüngler (wKb1 Tb7 Bd7; sKe5 Ta7 Le8 Sc6c8 h#2,5 b) Sc6 nach c7 c) Sc6 nach d6): **a) 1.- d8D 2.Ke6 Tf7 3.Se5 Tf6#; b) 1.-dxc8D 2.Sd5 Te7+ 3.Kd6 Te6#; c) 1.- dxe8D+ 2.Kf6 Tg7 3.Sf5 Tg6#**. Kleine Materialstudie mit drei D-Umwandlungen auf nebeneinander liegenden Feldern und dreifachem Mattechö. Ein hübscher Fund, wenn es denn wirklich keinen Vorgänger geben sollte - und davon ist bis zum Beweis des Gegenteils auszugehen.

Lob: 3402 von M. Ernst & Eckart Kummer (wKh4 Le6 Be4; sKf6 Sb7d7 Be5 h#5 2 Lösungen): **1.Sb6 Lc8 2.Sd5 exd5 3.Sd8 d6 4.Sf7 d7 5.Ke6 d8D#; 1.Sd6 Lg8 2.Sf5+ exf5 3.Ke7 f6+ 4.Kd6 f7 5.Ke6 f8D#**. Statt der erwarteten Mattbild-Sucherei bietet diese hübsche Miniatur zwei Inder und Mattechos und lässt so das Lösen zum Genuss werden.

München, Februar 2010

Für diesen Preisbericht, der bei einer so gleichwertigen Qualität der meisten Aufgaben sicher nicht leicht zu begründen war, sage ich im Namen der Redaktion herzlichen Dank! Die Buchpreise werden nach der üblichen dreimonatigen Einspruchsfrist versandt.

Lösungen aus Heft 1/2010:

Unsere Löserliste: Joachim Benn (JB), Wolf Böhringer (WB), Thomas Brand (TB), Franz Felber (FF), Peter Heyl (PH), Manfred Nieroba (MN), Franz Pachl (FP), Oleg Paradsinski (OP), Hauke Reddmann (HR), Werner Schmoll (WS), Eberhard Schulze (ES), Richard Stinner (RS), Arno Tüngler (AT) und Erik Zierke (EZ).

3623 (Janevski): 1.b4 La6 2.Sc3 Ld3#; 1.f2 Tg3 2.Sd3 Te3#. Zweifach Fesselmatt

mit Funktionswechsel wT-wL (PH). Nicht allzu aufregend, dafür einheitlich und leicht verständlich (WS). Das übereinstimmende Schema der beiden Varianten: Zunächst Linienräumung für wT/L, danach alternative Verstellung der sD-Linie durch die beiden sSS (JB). Leichte Kost (WB). Vorab-Linienöffnung, Entfesselung, Liniensperre durch die entfesselte und Matt durch die entfesselnde Figur (MN). Vorauslinienöffnung im ersten und Liniensperrung durch den entfesselten Springer im zweiten schwarzen Zug. Bekanntes Schema, doch wie neu sind die Nuancen (AT)?

3624 (Zidek): a) 1.Ld6 Ld7 2.Tc8 Lb5 3.Tc5 Sf6#; b) 1.Sc6 Sd6 2.Ta4 Sxb7 3.Te4 Le6#; c) 1.Lc5 Lf5 2.Td8 Lxd3 3.Td6 Sc7#; d) 1.Sb5 Sxg7 2.Ta4 Se6 3.Tc4 Lxb7#. Großartig (FF)! Gekonnte Entfesselung mit 4fach Mustermatt, dabei doppelter Funktionswechsel zwischen wL und wS (PH). Ausgefeilte Konstruktion – eine starke Leistung (WS). Auch bei diesem sehr schönen Vierling ein einheitliches Schema: Nach jeweils 2 L- bzw. S-Zügen folgt ein vorbereitender sT-Zug, der nach einem weiteren L-bzw. S-Zug zum Block auf verschiedenen Feldern führt, wodurch ein S-Matt möglich wird (JB). Hat mir sehr gefallen (WB). Schwierige Zugfolgen mit der überraschenden Auflösung der Halbfesselung durch den Wegzug des halbesselnden sT (AT).

3625 (Jones): a) 1.Dd5! g4 2.fxg4 exd5+ 3.Kf5 Ld3#; b) 1.Da5! d4 2.cxd4 bxa5 3.Kc5 Lf8#. Zweifaches Zweiläufermuster matt mit Funktionswechsel und 2faches Damenopfer, gefällt (PH). Ein geistreicher, attraktiver Gedanke; wirkt originell (WS). Sehr schön zieht die sD auf ein Feld, auf dem ein wB sie mit Feldfreigabe für den sK später schlagen kann (MN). Auch das ist ziemlich schwer zu lösen durch die unerwarteten Vorausopfer der sD. Schöne Echomatts der wLL (AT).

3626 (Weenink): a) 1.Ld5! Kb1 2.Sd2+ Kc2 3.Tc7 Kc3 4.Tc6 Sd7#; b) 1.Dd8! Sa6+ 2.Kc6 Kb8 3.Db6+ Kxc8 4.Sc5 Sb4#; c) 1.Tc7! Sa6+ 2.Kc6 Kg8 3.Kd7 Kf7 4.Dd8 Sb8#; d) 1.Kd4! Kg2 2.Ke3 Kh3 3.Kf3 Sc6 4.Te3 Sd4#. Der wK in allen 4 Ecken - mit verschiedenen Springer matts - das ist schon ein gewaltiger Task! Besonders b) war sehr schwer (FF)! Schwarzer Maximalaufwand erlaubt weißen Minimaleinsatz (JB). Der wK in allen Gassen! Der Verfasser hat hier einige Phantasie aufgewendet, um ein bekanntes Schema in publikumswirksamer Form zu präsentieren. Respekt (WS)! Für mich eine Meisterleistung (WB)!

3627 (Ernst): 1.Lb8! b5 2.Dh4+ Sf4 3.Sc7 b4 4.De7+ (Rückkehr) Se6 5.Dxb4+ Sd4 6.Ka7 Kf4 7.Sa8 Ke4 8.Te5+ Kf4 9.Ta5+ Ke4 10.Ta6 Kd5 11.c4+ Ke4 12.Db7+ Sc6#. Zugzwangfacetten und höchst erstaunlich, was sich auf der linken Bretthälfte abspielt (WS)! Unter Beschäftigungslenkung des sK und des sS wird die weiße Mattstellung aufgebaut und eine S/L-Batterie gebildet, die schließlich zum Abschuss gezwungen wird (JB). Ein großartiges Selbstmatt (WB)!

3628 (Auhagen & Zucker): 1.Dh1! Ka1/a2 2.Da8+ Kb1 3.Da3! b4 4.Dxb3 Ka1 5.Da4+ Kb1 6.Da8! b3 7.Sa7 Ka1 8.Sb5+ Kb1 9.Sa3+ Ka2 10.Sc2+ Kb1 11.Le1

bxc2#; 1.-b4 2.Dc6! Ka2 3.Da4+ usw. Ästhetischer Auftritt der wD in einer raffinierten Zugzwang-Konzeption bei allerhöchster Transparenz (WS). Geschickt wird schließlich der wS unter Beschäftigungslenkung des sK nach c2 gebracht und das S# durch Schlag desselben erzwungen, der wL nimmt dabei anstelle der wD das Blockfeld e1 ein (JB). Nicht schwierig, aber mit einer hübschen Verzweigung in den ersten schwarzen Zügen. Man muss erkennen, dass der mittlere der drei sBB verschwinden muss (AT).

3629 (Schmoll): 1.e3! (2.exd4#) 1.-De4, Dd5, Dg4 2.Sg6, Sxc6#; 1.-Txc4, Td3 Txe3 2.S(x)d3, Lxd4#; 1.-Tf4, Td2 2.exf4, Dxf5#; 1.-Le4, 2.Sd7#; 1.-dxe3, d3 2.S(x)d3#; 1.-f4 2.Df5#. Varianten- und verführungsreich (PH). Nachdem Räumungszüge des wLe6 mit der Drohung 2.De6# wegen Linienverstellung des wT durch die sD nicht zum Erfolg führen, ist der unscheinbare wB-Zug 1.e3 die Erlösung, weil er zusätzlich f4 deckt und damit die genannte Linienverstellung unwirksam macht (JB). Eine Fülle von Varianten, bei denen Linien verlassen, gesperrt oder Mattfelder freigegeben werden (MN). Viele Varianten, darunter 4 mit Sperrung der vierten Reihe, aber leider nicht mit Verführungsspiel untermauert (AT).

3630 (Paslack): 1.Sxf8? Lg4! 1.Sd4/Sc5? Tf1/a1D! Zum Ziele führt nur 1.Sf4! (2.Db8#) 1.-Tc2, Se4 2.d4#; 1.-Sf5 2.Sf7#; 1.-Sd7, Se6+ 2.T(x)e6#. Die Drohmatts der Verführungen kehren als Variantenmatts der Lösung wieder, nachdem eine von Weiß im Schlüsselzug entfesselte schw. Figur gezogen hat; außerdem Pseudo-Le Grand (Autor). Scheint mir etwas wenig prägnant und zu buchstabenlastig (HR). Gediegene, verführungsreiche Zweizügerkunst, subtile Linieneffekte. Schlüssel und Blockspiel nach 1...Se4/Sf5 sind delikate (WS). Ich sehe nur eine echte Verführung (1.Sd4?) mit Drohwechsel und jeweiliger Wiederkehr der Drohung der anderen Phase in den Varianten. Trotz der schönen Entfesselung im Schlüssel scheint das etwas wenig (AT).

3631 (Baumann): Nach dem prächtigen Schlüssel **1.Lb3!** ist Schwarz überraschend im Zugzwang: **1.-Sd8~ 2.Ld1+; 1.-Se6 2.Lxe6.** Interessanter sind die Varianten **1.-Le2 2.Ld1!** und **1.-e2 2.Da3!** Überraschende Wendungen, für Problemschach-Neulinge bestens geeignet (WS)! Guter Läuferschlüssel mit einigen netten Verführungen (PH): 1.Da3, b3? Ld3! 1.Ld5? Sf7! Der zurechtstellende Schlüssel bewirkt einen Zugzwang und eine überraschende Hinterstellung der wD (MN). Überraschender Schlüssel (AT).

3632 (Handloser): 1.Sc7! (mit der Kurzdrohung 2.Se6#) Tf6 (der schwarze Grimshaw wird nun in interessanter Weise genutzt) 2.Dc5! (3.Le3#) T~ 3.Dxf5#/Se6#; 1...Ld7 (nun erweist sich die Öffnung der 5. Reihe als entscheidend) 2.Dc3! (3.Le3#) Txe7/Lb5 3.Lf6/Se6#; 1...Txe7 2.Dxe7+ Sxe7 3.Se6#. Interessantes Geschehen auf der „Fesselungsschragen“ a1-h8 (WS)! Eine einzügige Drohung in einem Dreizüger ist heute bei einem modernen Problem nicht mehr turniergerecht; es sei denn, dies ist thematisch bedingt (PH). Fesselungen und Entfesselungen der Steine auf d4 und f5 durch Weiß und Schwarz. Trickreich (AT)!

3633 (Kozdon): 1.Dh5+ Kg8 2.Df5! Kh8 3.Dd5! (die Ausgangsstellung, aber nun ist Schwarz am Zuge) **Dc8 4.Dd6 Df5+ 5.Ld3 Dc8 6.Dh2+ Kg8 7.Lc4+ Dxc4 8.Db8+ Dc8 9.Dxc8#; 7...Kf8 8.Dd6+ Ke8 9.Lf7#.** Brettbeherrschende wD in einer typischen Kozdon-Miniatur (WS). Noch eine Miniatur mit sD aus dem scheinbar unerschöpflichen Quell in Flensburg, diesmal sogar mit doppeltem Zugzwang (JB)! Das aktuelle Lieblingsthema des Autors (WB). Hier muss man erkennen, dass Zugwechsel besteht und Weiß in den ersten drei Zügen ein Tempo verlieren muss (AT).

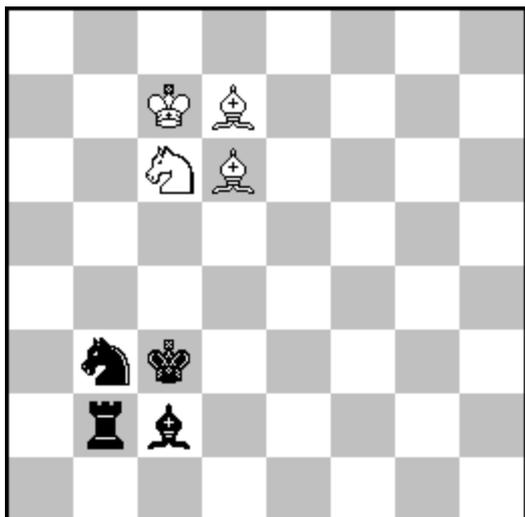
3634 (Kutzborski): 1.Kg5? (droht 2.Sf5+ Ke4 3.f3#) **d6! 1.Sb4!** (droht 2.e3+ Kc5 3.Sd3#) **Kc5 2.Sd3+ Kd4 3.Sf5+ Ke4 4.Sd6+ Kd4 5.Sb4!** (droht 6.e3+ und 6.Sc2+) **Kc5 6.Sa6+** (Rückkehr mit erstem Teilerfolg: Feld d6 ist vorübergehend blockiert) **Kd4 7.Kg5** (Hauptplan, drohend 8.Sf5+ Ke4 9.f3#) **Sd2** (Parade, die letztlich als Fernblock genutzt wird) **8.Sf5+ Ke4 9.Sg3+ Kd4 10.e3+ Kd3 11.Sb4#.** Zum krönenden Abschluss ein logisches Meisterwerk – Kutzborski wie er leibt und lebt! Die Mehrfachrückkehr der weißen Kavallerie sowie das klassische Fernblockfinale sorgen für höchsten Lösergenuss (WS). Mit wS-Pendeln wird der Sg3 unter Beschäftigungslenkung des sK nach d6 überführt, furios (JB)! Tolles Zusammenspiel der wSS, um den Bd7 zu blocken, damit 7.Kg5 mit der Drohung 8.Sf5+ geschehen kann. Zum Schluss wird alles wieder zurückgedreht und mit Hilfe des schwarzen S-Blocks auf d2 der sK mattgesetzt (MN). Ausgezeichnete Springermanöver, um den Fernblock auf d2 zu erzwingen. Erstaunlich, wie der Autor dies mit solch sparsamen Mitteln erreicht (AT)!

Attila Benedek 4.3.1921-2.2.2010

Einer der bekanntesten ungarischen Problemisten ist kurz vor seinem 89.Geburtstag verstorben. Attila, der perfekt Deutsch sprach, war dem österreich. Problemschach immer sehr freundschaftlich verbunden. Ich erinnere mich gerne an die Zusammenarbeit mit ihm während meiner PCCC-Präsidentschaft von 1986-1994, als Attila Ungarischer Delegierter und einer der Vizepräsidenten der Kommission war. Unvergesslich ist auch der von ihm organisierte internationale PCCC - Kongress 1988 in Budapest. Seine Spezialgebiete waren Zweizüger und Hilfsmatts. Eine liebenswerte Tradition waren die Weihnachtskarten, die der Autor alljährlich mit einem originellen, meist humorvollen Schachproblem versehen an die Freunde in aller Welt versandte. Im Dezember 2009 erreichte mich nachstehender letzter Festtagsgruß, in dem das Quartett der schwarzen Steine 2 mal verschoben wird.

Dr. Klaus Wenda

A. Benedek Weihnachtskarte 2009



h#2 b) sKe4,sTd3,sLe3,sSd4
c) sKf3,sTe2,sLf2,sSe3

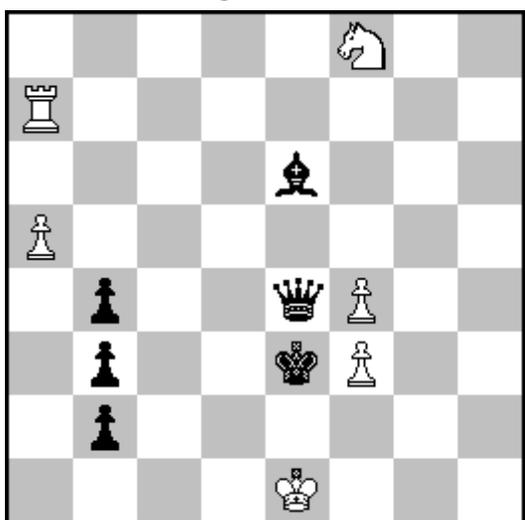
Lösung:

a) 1.Ld3 Lf5 2.Lc4 Lb4# b) 1.Sf3 Se7 2.Td4 Lf5# c) 1.Sg2 Lf5 2.Te3 Sd4#

Urdrucke: Liebe Schachfreunde, der Autor der 3648 sei in Schach-Aktiv sehr herzlich begrüßt! Bei der 3649 beachte man auf bestimmte schwarze Züge auch die Satzspiele. In der langzügigen 3650 muss die c-Linie zwecks Pattaufhebung mehrfach verstellt werden. In den Zwei- und Dreizügern spielen (natürlich) auch Verführungen eine Rolle. Hoffentlich reicht dann noch die Kraft für die beiden (sehr inhaltsreichen) Mehrzüger! Ihre Lösungen sind bis zum 20.4.2010 erbeten.

3647 Francesco Simoni

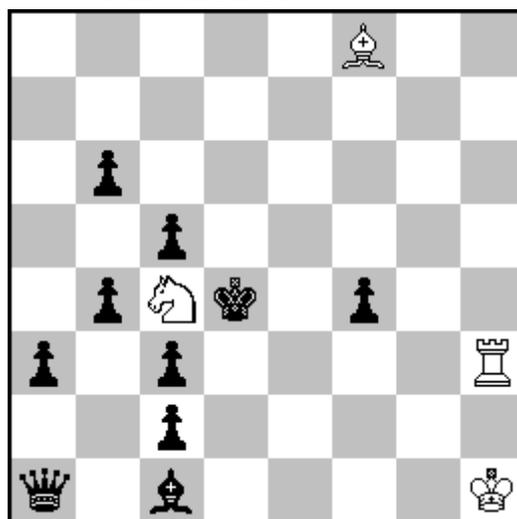
I – Bologna



h#3 b) Le6->e7 6+6

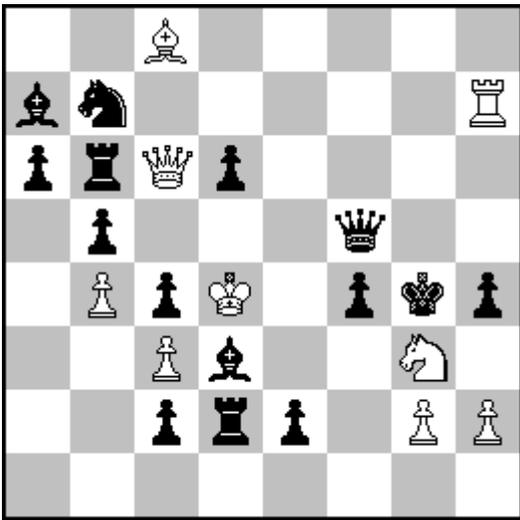
3648 Gerard Smits

NL – Boxtel



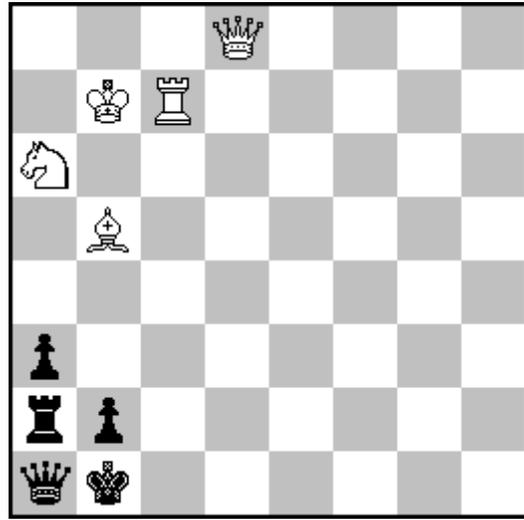
h#3 b) Ba3->a6 4+10

3649 Daniel Papack
D – Berlin



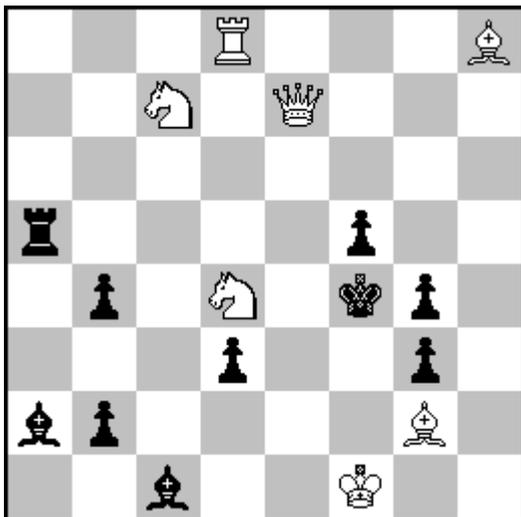
s#2* 9+15

3650 Iwan Soroka
UA – Lwiw



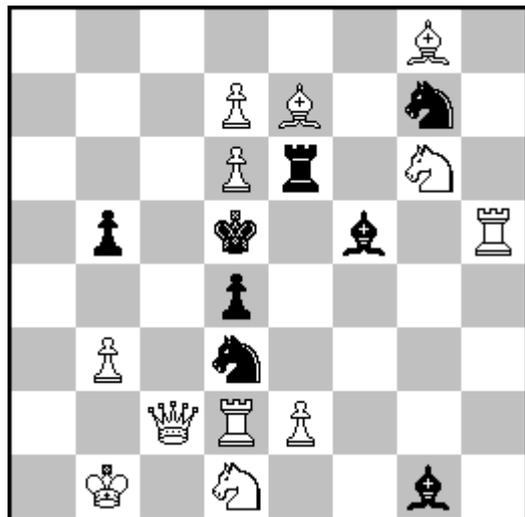
s#15 5+5

3651 Michael Keller
D – Münster



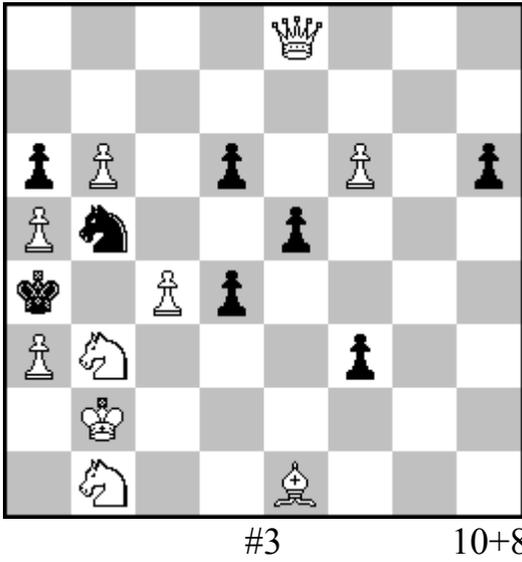
#2vv 7+10

3652 Chris Handloser
CH – Kirchlintach

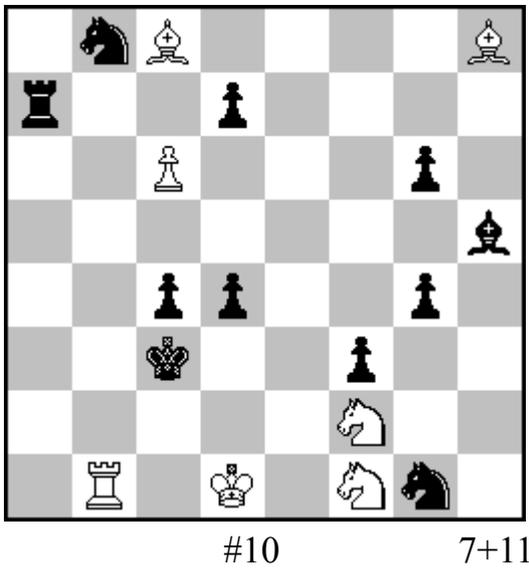


#2v 12+8

3653 Prof. Josef Kupper
CH – Zürich



3654 Martin Hoffmann
CH – Zürich



3655 Camillo Gamnitzer
A – Linz

